



Augenblick mal!

Toller Sonntag – auch ohne Philharmoniker

Baden-Baden – Kommenden Sonntag werden viele Kinder im Garten Ostereier suchen. Am vergangenen Sonntag suchten viele Einkaufsbummler in der Innenstadt die Berliner Philharmoniker. Der Unterschied zwischen beiden Suchaktionen: Ostereier werden wahrscheinlich eine ganze Menge gefunden. Die Musiker des weltberühmten Ensembles, deren Auftritt als Straßenmusiker beim Einkaufssonntag angekündigt worden war, suchte man jedoch vergebens. Ja, Mitglieder des Bundesjugendorchesters wurden gesichtet. Und der Philharmonische Chor Wien gab mehrere schöne Ständchen. Ein Hornisten-Ensemble war zu hören, und mehrere einzelne Straßenmusiker nutzten den sonnigen Tag, um Einnahmen zu erzielen. Nur die Philharmoniker, deren angekündigtes Erscheinen sicher den einen oder anderen zusätzlichen Stadtbummeler angezogen hatte, die waren nicht da. Böswillige Täuschung? Wir fragten nach. Tatsächlich sei den Musikern kein Auftritt möglich gewesen, hieß es aus dem Festspielhaus. Es seien noch ganz kurzfristig Proben für den abendlichen Termin auf der großen Bühne nötig gewesen. Das lassen wir mal kommentarlos so stehen. Dabei bleibt festzustellen: Der musikalische Sonntagsbummel war auch ohne die Stars aus Berlin eine echt tolle Sache. Wir bitten also auch 2019 wieder um schöne Straßenmusik beim Sonntagseinkauf. Allerdings wäre es gut, den Mund vorab nicht ganz so voll zu nehmen. Und vielleicht sorgen die Philharmoniker dann ja für eine Überraschung. **Harald Holzmann**

Vincentiushaus-Areal vor Baugenehmigung

Verwaltung will Okay noch vor Ostern geben / Filetgrundstück im Zentrum könnte 2019 bebaut werden

Von Sarah Reith

Baden-Baden – Nach langem Stillstand könnte sich bald etwas tun auf dem Vincentiushaus-Areal in der Innenstadt. „Wir stehen kurz vor der Baugenehmigung“, erläuterte Bürgermeister Alexander Uhlig kürzlich im BT-Gespräch. Wahrscheinlich werde diese noch vor Ostern erteilt.

Auch der Abbruch des Bestandsgebäudes, des ehemaligen Pflegeheims, sei Gegenstand des Genehmigungsverfahrens, erläuterte Uhlig weiter. Und dieses Genehmigungsverfahren stehe nun unmittelbar vor dem Abschluss. „Alle Beschlüsse sind gefasst, sowohl vom Gemeinderat als auch vom Aufsichtsrat der GSE“, erinnerte Uhlig. Bei diesen Beschlüssen sei es unter anderem um die Auflösung einer offenen Handelsgesellschaft (OHG) gegangen.

Wie berichtet, hatte seinerzeit eine OHG der privaten Ideal Wohnbau GmbH und der städtischen Baugesellschaft GSE das rund 9000 Quadratmeter große Grundstück von der katholischen Gesamtkirchengemeinde für 5,7 Millionen Euro gekauft. Allerdings vereitelte der Verwaltungsgerichtshof Mannheim die Beteiligung der städtischen Gesellschaft an der geplanten „hoch-



Auch der Abriss des früheren Pflegeheims in der Innenstadt ist Bestandteil des Genehmigungsverfahrens.

Foto: Reith

wertigen Bebauung“ mit dreißig bis fünfgeschossigen Gebäuden. Deshalb führt seit einigen Jahren die Ideal Wohnbau allein bei dem Projekt Regie. Das

Unternehmen stellte das ehemalige Pflegeheim 2014 allerdings zunächst als Unterkunft für Flüchtlinge zur Verfügung. Allerdings sind die letzten

Flüchtlinge im Frühjahr 2017 ausgezogen, trotzdem blieb es still um das innerstädtische Filetgrundstück. In einem solchen Genehmigungsverfahren

seien viele Dinge zu beachten, beispielsweise beim wichtigen Thema Brandschutz, erläuterte Bürgermeister Uhlig mit Blick auf die lange Dauer eines solchen Verfahrens. Christian Mussler, geschäftsführender Gesellschafter der Ideal Wohnbau, sagte im BT-Gespräch, abgesehen vom Genehmigungsverfahren habe auch der Tod seines Geschäftspartners Alexander Jung, langjähriger Geschäftsführer und Gründer der Ideal Wohnbau, dazu beigetragen, dass bis zur nun anstehenden konkreten Umsetzung des geplanten Bauprojektes viel Zeit ins Land gegangen sei. Wie berichtet, verstarb Jung Ende 2016 nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von nur 61 Jahren. Nun stehe man aber in den Startlöchern, betonte Mussler weiter. Sobald die Baugenehmigung da sei, könne man in die Vermarktung und den Vertrieb einsteigen, also nach und nach die geplanten Wohnungen verkaufen.

Parallel wolle man zeitnah den Abbruch des ehemaligen Pflegeheims ausschreiben. Es solle an der Stelle aber nicht lange eine Baulücke klaffen: Man werde das Gebäude also erst abreißen, wenn der Baustart nicht mehr weit sei. Derzeit plane man grob, im Laufe des nächsten Jahres mit dem Bau der neuen Gebäude zu beginnen.

Jugendliche greifen Mann wegen eines Handys an

Kripo ermittelt wegen versuchten Raubes in Oos und sucht Zeugen für den Vorfall vom Freitag

Baden-Baden (red) – Für einen versuchten Raubüberfall, der sich am vergangenen Freitagabend in der Siedlungsstraße in Oos abgespielt hat, sucht die Kriminalpolizei Zeugen. Aus einer etwa zehnköpfigen Jugendgruppe heraus ist dort ein 25 Jahre alter Mann angegriffen und leicht verletzt worden. Die Täter wollten dem Mann

das Mobiltelefon rauben, wie die Polizei erst gestern mitteilte.

Gegen 19.40 Uhr sei der 25-jährige Mann von einem ihm unbekanntem Jugendlichen angesprochen und nach der Uhrzeit gefragt worden. Hilfsbereit habe der Mittzwanziger sein Smartphone gezückt, um die gewünschte Auskunft zu erteilen.

„Hierbei wurde er aus einer zirka zehnköpfigen Jugendgruppe von zwei bis drei Personen angegangen und geschlagen“, schreibt die Polizei weiter.

„Die Angreifer forderten die Herausgabe des Smartphones.“ Der 25-jährige Mann habe sein Eigentum zwar verteidigen können, das Handy sei durch

die Tat allerdings beschädigt worden. „Ferner trug der Angegriffene leichte Verletzungen davon.“ Er habe sich zu deren Versorgung selbstständig in ärztliche Behandlung begeben können.

Das Kriminalkommissariat in Rastatt hat wegen des Vorfalls ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts des ver-

suchten Raubes eingeleitet. Die Ermittler hoffen nun auf Hinweise aus der Bevölkerung. Wer also Zeuge der Tat wurde, Hinweise zum Tatgeschehen oder zu den Verdächtigen geben kann, soll sich unter ☎ (07 81) 21 28 20 an die Beamten des Kriminaldauerdienstes beim Polizeipräsidium Offenburg wenden.

Geschäftsführer legen Wert auf soziales Engagement

IT + Media Group existiert seit 25 Jahren / Service-Dienstleister für viele Firmen hat 40 Mitarbeiter

Von Conny Hecker-Stock

Baden-Baden – Vor 25 Jahren wurde die IT + Media Group GmbH von Marduk Buscher und Patric Wowerath in der Kurstadt gegründet. Mit Medienforschung fing alles an, heute bietet das Unternehmen mit seinen 40 Mitarbeitern ein vielfältiges Leistungsspektrum mit umfassender IT-Beratung und Betreuung.



Aus der Arbeitswelt

Beide kommen aus dem Bereich Medienforschung beim früheren SWR, mit Tobias Kaul als drittem geschäftsführendem Gesellschafter stieß der Informatikspezialist dazu, worauf in den IT-Großmarkt eingestiegen wurde. Datenaufbereitung, Inhaltsanalysen und Einschaltquoten der Medienforschung stellen heute nur noch einen kleinen Bereich des Gesamtangebots dar, der in erster Linie für einen Schweizer Kooperationspartner geleistet wird. Dennoch wurde über 17 Jahre lang die SWR-Hotline für Baden-Baden, Mainz und Stuttgart



Marduk Buscher, Tobias Kaul und Patric Wowerath (von links) sind die drei Geschäftsführer der IT + Media Group.

Foto: Hecker-Stock

betreut, wo alle IT-Probleme zusammenlaufen und einer möglichst raschen Lösung bedürftig sind.

„Wir sind stets dabei, die neueste und innovativste Technologie zu adaptieren und für unsere Kunden handhabbar zu machen“, umreißt Buscher die Philosophie des Unternehmens. Im Hinblick auf Datenlagerung in der sogenannten Cloud passen die Spezialisten gut auf ihre Kunden auf mit der Möglichkeit, einen zentralen Serverdienst zu buchen, bei dem die Datenhoheit allein

beim Kunden liegt, ohne Auslagerung über amerikanische Kanäle. Die hier immer weiter angestrebte Spezialisierung hat mit „Regio 2 Cloud“ schon einen griffigen Namen.

„Datenschutz wird bei uns groß geschrieben“, versichert Patric Wowerath. Kunden können direkt eine bestimmte Anzahl von Bildschirmarbeitsplätzen nach Bedarf buchen, ohne einen eigenen Server, Wartungsdienste und entsprechendes technisches Know-how bereithalten zu müssen. Mehrere Server des eigenen

Rechenzentrums bilden so eine Vielzahl virtueller Server ab, erläutert Tobias Kaul den für alle drei Gesellschafter sehr wichtigen ökologischen Aspekt. Im Hinblick auf die gewonnene Energieeinsparung der Kunden und verminderten CO₂-Ausstoß nimmt sich der monatliche Mietbetrag gering aus.

Das Angebot der IT + Media Group ähnelt für die Firmenkunden einem Rundum-sorglos-Paket. Softwareprogramme werden nach Wunsch gezipfeln und die Partner auch dar-

in geschult, die eigene Hotline steht rund um die Uhr zur Verfügung. Taucht irgendwo ein Problem auf, wie etwa eine an ihre Kapazitätsgrenze kommende Festplatte, wird das über ein Monitoringsystem sofort signalisiert und „der Heilungsprozess eingeleitet“, wie es Tobias Kaul formuliert. Homepage-Programmierung, Hardware-Lieferung oder eine Suchmaschinen-Optimierung kann der Kunde ebenso bestellen wie IT- oder Businessschulungen mit Kompetenzpartnern, sei das im Hinblick auf Teambildung oder Vertriebsaktivitäten. „Dabei bekommen wir im Feedback immer Bestnoten“, erzählt Buscher ein wenig stolz.

Die drei Geschäftsführer legen großen Wert auf soziales Engagement. So unterstützen sie das Stadtteilzentrum Briegelacker seit 20 Jahren und waren die ersten Paten, die bei der Bürgerstiftung regelmäßige Zahlungen leisten. Seit 1998 wurden über 60 Auszubildende und 25 Werkstudenten zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht. Wenn die Qualifikation passte, wurde auch schon mit unterschiedlichem Erfolg jungen Menschen aus sozialen Brennbereichen eine Chance geboten.



Baden-Baden liest



Rita Hampp vom Organisationsteam.

Foto: Reith

„Dieses Buch ist wichtig, weil ...

...es aufgrund seiner Sichtweise, seiner klaren Sprache und der bekannten Orte auch junge Menschen anspricht, sie für die Probleme von einst interessiert und sie gleichzeitig für die Kontroversen von heute sensibilisiert.“

Rita Hampp vom Bündnis „Baden-Baden ist bunt“ über das Werk „Ertrinken. Eine Kindheit im Dritten Reich“ von Gerhard Durlacher, das 2018 im Zentrum der Aktion „Baden-Baden liest ein Buch“ steht. Sie ist Initiatorin der Aktion und arbeitet im Organisationsteam mit.